

GUTEN MORGEN!

Die letzte Glühbirne

Grelle Folter am Morgen

Von Katharina Schmidt

Nachdem sie mehr als hundert Jahre zuverlässig Licht ins Dunkle gebracht hat, verschwand die Glühbirne vor circa zwei Jahren aus den Regalen der Baumärkte. Sie seien zu ineffizient, begründete die EU ihr Todesurteil. Heute leuchten bei mir zuhause fast ausschließlich sparsamere Modelle. Aber nur fast. Eine 60-Watt-Glühbirne hält tapfer durch. Tag für Tag trotz sie den Spannungen, denen ihr gewundener Metalldraht ausgesetzt ist. Und während bei manchen meiner Energiesparlampen gefühlt Stunden vergehen, bis es hell ist, gibt diese Glühbirne sofort alles. Theoretisch ist das super und schützt vor geprellten Zehen. Nur leider ist der Power-Leuchtkörper in meiner Nachttischlampe. Dort, wo sich meine Augen über mehr Zeit freuen würden, um sich nach der Finsternis der Nacht ans Licht zu gewöhnen. Ein Prozess, der laut meinem Biologiebuch aus Schulzeiten als Helladaption bezeichnet wird. Dazu gehört unter anderem, dass sich die Pupillen abrupt verengen. Doch in der dunklen Jahreszeit ziehen sich bei mir durch die gnadenlosen Glühbirne morgens allerdings nicht nur die Pupillen, sondern auch der Rest meines Körpers schlagartig zusammen – und zwar etwas tiefer unter meiner schützenden, abdunkelnden Decke. Jedes Mal denke ich mir, ich könnte einfach eine sanftere Lampe in die Fassung drehen. Aber irgendwie hänge ich dann doch an diesem Relikt der Glühbirnen-Zeit. Außerdem, und das ist vermutlich der Hauptgrund, ist die grelle Folter fünf Minuten nach dem Aufstehen wieder vergessen – bis zum nächsten Morgen.



Auf in den Süden – ganz ohne Navi

Auch ohne Navigationsgeräte kommen Zugvögel an ihrem Ziel an: Zu Tausenden zieht es sie in den Süden und man möchte ihnen am liebsten hinterherreisen.

Die Kranich-Schwärme über Gessel lieferten Wolfram Guder nun ein beeindruckendes Schauspiel, als sie mehrere Minuten über der Ortschaft kreisten und dabei ihre

typische Formation einnahmen. Dank des v-förmigen Keilflugs mit dem stärksten Tier an der Spitze nutzen die einzelnen Kraniche den Windschatten ihres

Vordermannes, um Energie zu sparen. Von ihrer Anwesenheit kündigt aber nicht nur der große Schwarm, sondern auch der weithin erschallende Ruf.

Sonderbeiträge für Landesleistungszentrum

Schützen stimmen bei außerordentlichem Delegiertentag über Kosten ab

BASSUM/SELSINGEN • Um den Erhalt des Nordwestdeutschen Schützenbunds (NWDSB) und die Zukunft des Landesleistungszentrums (LLZ) in Bassum ging es unter anderem bei einem außerordentlichen Delegiertentag in Selsingen. Wie aus sicheren Quellen zu erfahren war, stimmte der Präsident des Schützenverbandes Elbe-Weser) wünschte sich bei der Versammlung, dass sich das NWDSB-Präsidium und der Bezirk Bremerhaven-Wesermünde noch einmal an einen Tisch setzen würden. Alternativ würde er empfehlen, den Bezirk Bremerhaven komplett aus dem Landesverband auszuschießen.

Otten erinnerte daran, dass man im Bezirksverband Bremerhaven-Wesermünde bereits den Weg gewählt hatte, aus dem Schützenbund auszutreten und stattdessen Schießsportgemeinschaften (SSG) zu gründen, die dann Mitglied im Schützenbund werden sollen. Dem NWDSB liege in diesem Zusammenhang eine gerichtlich erlassene einstweilige Verfügung vor, die Wettkampfpässe für SSG auszu-

stellen. Mit 13 Gegenstimmen stimmten die Delegierten in Selsingen nun dafür, dass neu gegründete SSG nicht in dem Zusammenschluss der Schützen aufgenommen werden sollen. Dies entspreche auch der bislang gültigen Satzung. Thomas Brunken (Präsident des Schützenverbandes Elbe-Weser) wünschte sich bei der Versammlung, dass sich das NWDSB-Präsidium und der Bezirk Bremerhaven-Wesermünde noch einmal an einen Tisch setzen würden. Alternativ würde er empfehlen, den Bezirk Bremerhaven komplett aus dem Landesverband auszuschießen.

Wie aus Schützenkreisen zu erfahren war, sahen dies auch weitere Redner so und ertenteten für ihre deutlichen Worte großen Beifall. Sauer stieß den meisten Delegierten das Verhalten des Bezirks Bremerhaven-Wesermünde auf, weil dessen Präsident „seinen“ Delegierten das Abstimmungsverhalten

vorgegeben habe.

NWDSB-Schatzmeister Dierk Warnken erläuterte die Pläne zur Finanzierung des Landesleistungszentrums in Bassum. Die Baukosten für das Gebäude stellte den NWDSB schon mehrmals vor Schwierigkeiten. Nun wurde der Bau aber auf den Weg gebracht. Es wurde beantragt, dass zur Finanzierung ein Sonderbeitrag von 1,50 Euro bis 2029 erhoben werden soll, wobei der Betrag der Jahre 2027, 2028 und 2029 schon in den Jahren 2014 bis 2016 zu zahlen ist. Dieser Lösung stimmten 125 Schützen zu.

Die Arbeiten können fortgesetzt werden. Die Verantwortlichen hoffen, in 2016 den Bau abschließen zu können. Auf welche Summe sich die Gesamtkosten belaufen, ob es Rückstellungen für weitere Reparaturen gibt und ob sich die Kosten mit Blick auf den Nutzen überhaupt lohnen, darauf erhielten die Delegierten keine oder nur un-

zureichende Antworten.

Zur Finanzierung des allgemeinen NWDSB-Haushalts wurde eine Beitragserhöhung von einem Euro (jetzt also vier Euro Mitgliedsbeitrag) beschlossen. Obwohl dies Vermutungen der Schützen zufolge nicht ausreichen werde, lehnte die Mehrheit eine Zwei-Euro-Erhöhung ab. Schatzmeister Warnken wies darauf hin, dass die Beiträge zuletzt vor 13 Jahren erhöht worden waren.

Während der vierstündigen Sitzung hätten die Delegierten eine wichtige Weichenstellung „Pro Landesleistungszentrum“ erreicht, und seien zuversichtlich nach Hause gegangen, heißt es aus Reihen der Schützen. Informationen dieser Zeitung zufolge waren von 182 möglichen Delegierten 170 der Einladung des Schützenbundes gefolgt. Eine offizielle Mitteilung des NWDSB zum Delegiertentag war auch auf Nachfrage nicht zu bekommen. • abo

37-Jähriger stirbt nach Kollision

Hohe Geschwindigkeit als mögliche Ursache

BASSUM • Ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am frühen Sonnabend im Bassumer Ortsteil Stüttelberg. Gegen 6.54 Uhr waren die Unfallbeteiligten mit ihren Fahrzeugen, einem VW Passat und einem Ford Kuga, auf der schmalen Gemeindeverbindungsstraße zwischen Bunte und Nordwohld in unterschiedliche Richtungen unterwegs, als sie in einer Kurve vermutlich aufgrund unangepasster Geschwindigkeit zusammenstießen. „Dabei schleuderte das aus Nordwohld kommende Auto nach rechts von der Fahrbahn und blieb in einer Hecke stehen. Der aus Bunte kommende Wagen geriet nach rechts in den Graben und prallte frontal gegen einen Baum“,

berichtete Peter Cordes, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bassum, gestern.

Bei der Kollision wurde der 37-Jährige aus Nordwohld schwer und der 24-jährige Kuga-Fahrer leicht verletzt, heißt es im Polizeibericht. Nachdem die 20 Mitglieder der Ortsfeuerwehr Bassum mit drei Fahrzeugen zur Einsatzstelle geeilt waren, sicherten sie die Unfallstelle ab und bargen die Autos. Nach 45 Minuten konnte Einsatzleiter Claas Meyer seine Feuerwehrkräfte zurückschicken.

Der 37-Jährige wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er Angaben der Polizei zufolge später seinen schweren Verletzungen erlag. Die Ermittlungen zur Unfallursache dauern an.



Der Fahrer des Passat erlag seinen schweren Verletzungen später im Krankenhaus. • Foto: Cordes

Motorradfahrer stoßen zusammen

Traktor zwingt Männer zum Abbremsen

AFFINGHAUSEN • Zwei Motorradfahrer, die zusammen mit einer großen Gruppe von Kradfahrern unterwegs waren, sind am Sonnabend gegen 15.15 Uhr auf der Landesstraße 202 (Sulinger Straße) in Höhe Affinghausen verunglückt: Die Gruppe fuhr von Affinghausen in Richtung Bruchhausen-Vilsen, als es kurz hinter der Grenze zur Ortschaft Engeln zum Unfall kam.

Wie aus dem Polizeibericht hervorgeht, mussten die beiden Männer unabhängig voneinander kurz vor einer scharfen Rechtskurve wegen eines vorausfahrenden Traktors scharf abbremsen. Hierbei verloren die Fahrer, ein 31-jähriger Bremer sowie ein 38 Jahre alter Mann aus Delmenhorst, die Kontrolle über die Motorräder, stießen zusammen und kamen zu Fall. Der Bremer kam Angaben der Polizei zufolge nach links, der Delmen-



Zwei Motorradfahrer aus einer Biker-Gruppe kollidierten auf der L 202, nachdem sie wegen eines vorausfahrenden Traktors scharf bremsen mussten. • Foto: Behling

horster nach rechts von der Fahrbahn ab. Beide wurden leicht verletzt, wobei ein Teilnehmer in ein Krankenhaus gebracht wurde.

Den Schaden an den Krafträdern gibt die Polizei mit einer Höhe von jeweils 5 000 Euro an. • ab

Gleich zweimal mit Alkohol am Steuer

Polizei stoppt Autofahrer aus Damme

DIEPHOLZ • Auf eine saftige Strafe muss sich ein 37-jähriger Autofahrer aus Damme einstellen, der gestern Morgen gleich zweimal von der Polizei in Diepholz gestoppt wurde. Bereits bei der ersten Kontrolle um 6 Uhr stand der Mann deutlich unter Alkoholeinfluss, als die Besatzung einer Polizeistreife seinen BMW anhielt. Nach Angaben der Polizei wies er eine Atemalkoholkonzentration von 2,0 Promille auf. Als der Fahrer

nach der Blutprobe aus dem Polizeigewahrsam entlassen wurde, setzte er sich erneut hinter Steuer und geriet gegen 8 Uhr wieder in eine Polizeikontrolle. Die Atemalkoholkonzentration war inzwischen auf 1,7 Promille gesunken. Es wurde eine weitere Blutprobe entnommen und der Führerschein beschlagnahmt. Dem Fahrzeugführer drohen nun zwei Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr.

Aktuell auf kreiszeitung.de

Online-Redaktion
Lorena Pabelick
Tel. 042 42 / 58 352
onlineredaktion@kreiszeitung.de

Fotos

- **Rotenburg:** Kneipennacht und Halloween-Party
- **Niedersachsen:** Familienhaus stürzt nach Brand ein
- **Twisting:** Halloween- und Kneipennacht
- **Visselhövede:** Halloween-Party in Wittorf
- **Scheeßel:** Halloween-Shopping in Scheeßel
- **Fintel:** Gruselriedhof zu Halloween in Lauenbrück
- **Wildeshausen:** Gänse- und Bauernmarkt



► **Lemförde:** Bilder vom Samstag und Sonntag des Brockumer Großmarktes

Video

► **Lemförde:** Eröffnung des Brockumer Großmarktes

Werden Sie Fan von
www.kreiszeitung.de
facebook.com/kreiszeitung.de
www.twitter.com/kreiszeitung

Equalizer ist jetzt kein Fremdwort mehr

Bandmitglieder machen Grundausbildung zum Soundmischer / Testkonzert zum Abschluss

Von Anika Bokelmann

SYKE • Der richtige Sound stand bei einem Workshop für Bands im Vordergrund. Die Grundausbildung zum Soundmischer hatten die Jugendhäuser und -zentren Sulingen (Volkhardt Schumacher), Syke (Manuel Breer und Carsten Heine), Broksen (Michael Wegner), Bassum (Andreas Storn und Hilke Bald) sowie Brinkum auf die Beine gestellt. Am Wochenende endete der Workshop mit einem internen Testkonzert. „Die Jungs sollen erstmal selbstsicherer werden, bevor es vor großes Publikum geht“, erklärte Andreas Storn kurz vor dem Auftritt. Dabei wurden die Bands, „Rush2“ aus Sulingen, „Plkant“ aus Bruchhausen-Vilsen und „Diele 54“ aus Syke, am Sonnabend im Jugendhaus am Lindhof probenhalber abgemischt. Zudem mussten die Nachwuchsmusiker eigenständig die Umbaupha-



Kurz vor ihrem ersten Konzert nach dem Soundmischer-Workshop kamen die Bands noch einmal mit den Ausbildern und Verantwortlichen im Syker Jugendhaus zusammen. • Foto: abo

sen zwischen ihren Auftritten organisieren. „Ohne die Coaches hätten wir gerade nicht gewusst, wo welches Kabel hinkommt. Der Lehrgang war richtig klasse“, lautet das Fazit von Jan, der seit einem halben Jahr bei „Plkant“ Schlagzeug spielt. Auch seine Bandkollegen und die weiteren Teilnehmer stimmten ihm zu und freuen sich, zukünftig ihre Konzerte auch aus technischer Sicht selbst in die

Hand nehmen zu können.

„Es gibt kaum noch junge Leute, die ein Mischpult bedienen können“, erklärt Carsten Heine die Grundidee des Angebots, bei dem Veranstaltungstechniker Markus Meyer aus Bruchhausen-Vilsen den Teilnehmern zwischen 16 und 24 Jahren die Theorie am Equipment näher gebracht hatte: Equalizer-Einstellungen, Soundcheck und die Steuerung der Signale stan-

den unter anderem auf dem Lehrplan.

Es sei bislang immer schwierig gewesen, gerade in den Jugendhäusern selbstständig Konzerte zu organisieren. Das könnte sich nun ändern. Denn neben dem Arbeiten am und mit dem Mischpult gehörte auch eine Einheit in „Plakatgestaltung“ zum Workshop, den die Jugendpflege des Landkreises Diepholz mit unterstützt hatte.